



Stadt Cottbus Neugestaltung Oberkirchplatz

NAGLER & PARTNER

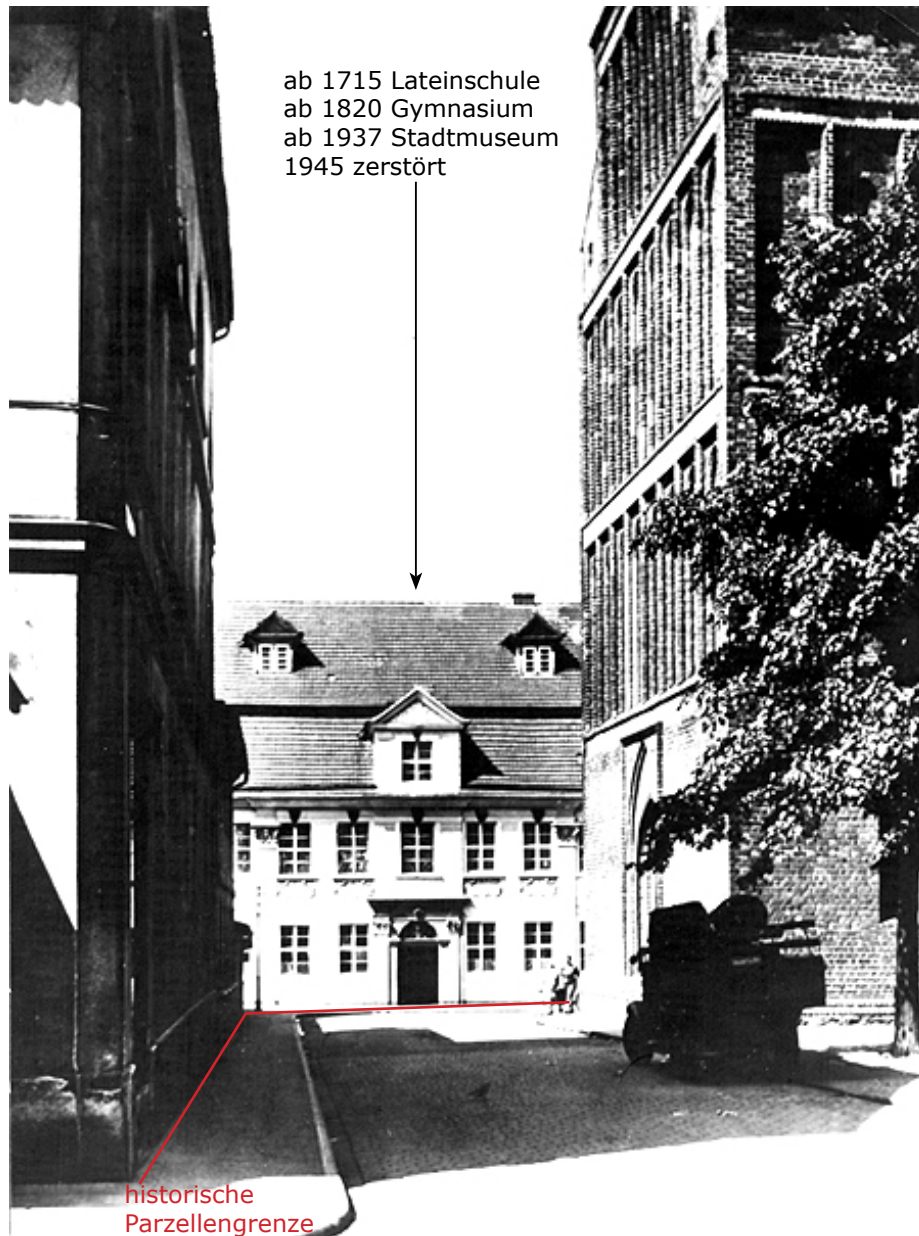
Architekten Stadtplaner

DEGAT

Planungsgesellschaft mbH

Vorentwurf

Stand April 2016



historische Situation (vor 1945)



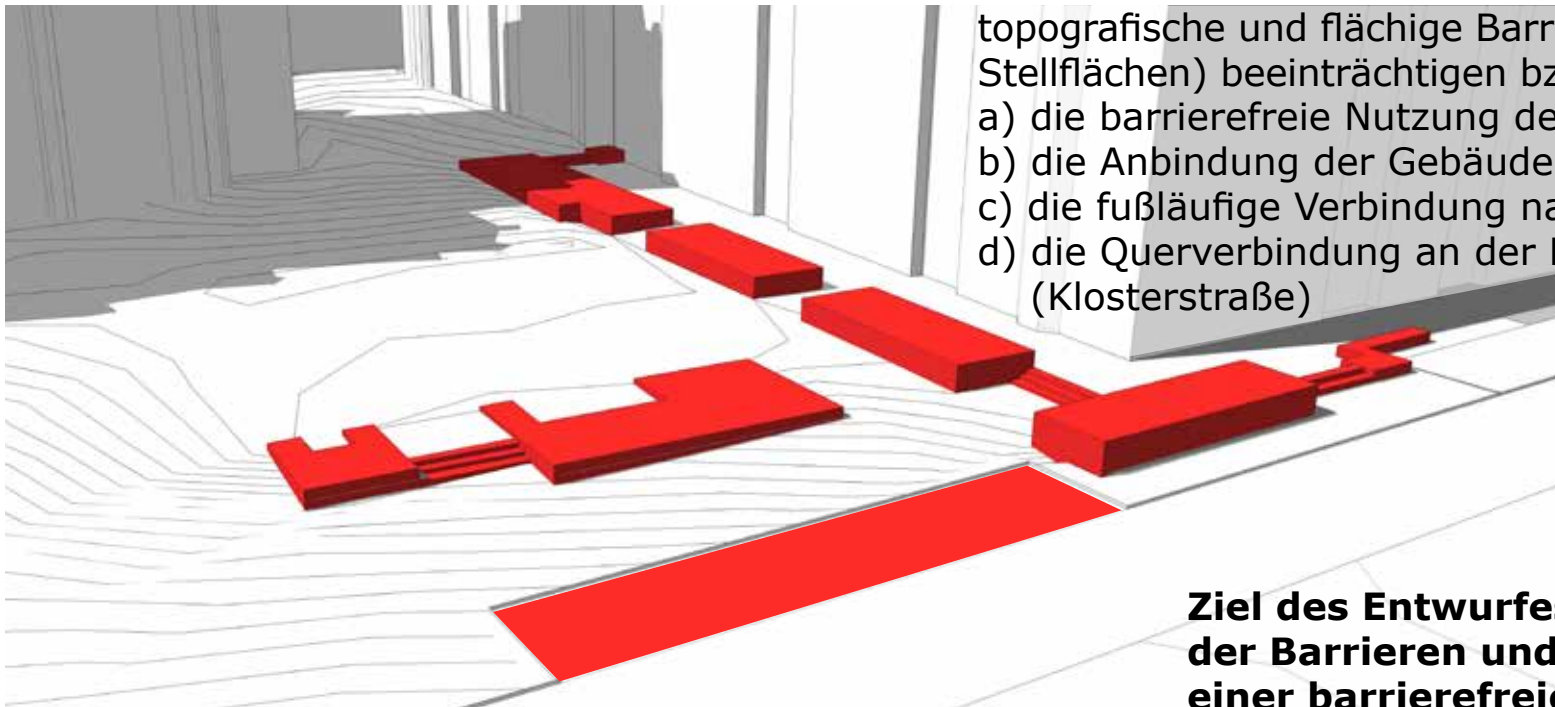
historische Situation (ca. 1930)



historische Situation (ca. 1939)



Bestandssituation



topografische und flächige Barrieren (Hochbeete, Treppen, Stellflächen) beeinträchtigen bzw. verhindern:

- a) die barrierefreie Nutzung des Platzes
- b) die Anbindung der Gebäude an den Platz
- c) die fußläufige Verbindung nach Norden
- d) die Querverbindung an der Nordseite des Platzes (Klosterstraße)

Ziel des Entwurfes ist die Beseitigung der Barrieren und die Gewährleistung einer barrierefreien Nutzung des Platzes.

Topographie und Barriere

--> Handlungsbedarf!



fehlende nördliche Raumbegrenzung --> Handlungsbedarf!

Der Oberkirchplatz besitzt keine Raumfassung im Norden. Zum Parkplatz Jahnstraße hin entsteht ein großer ungegliederter Raum. Die Raum- und Aufenthaltsqualität ist beeinträchtigt.



Ziel des Entwurfes ist die Ausdifferenzierung zwischen dem Oberkirchplatz als Alltagsraum mit Aufenthaltsqualitäten und dem Parkplatz als funktionalem Raum.



Bäume Bestand

--> Handlungsbedarf!

Die Einordnung von Bäumen vor den Gebäuden auf der Westseite ist prinzipiell gut. Der derzeitige Baumbestand ist aber durch die Standortbedingungen stark beeinträchtigt. Das Erscheinungsbild ist dadurch heterogen und ungeordnet. Die weitestgehend „freigeräumte“ Hauptfläche ist räumlich nicht gefasst und besitzt keine Aufenthaltsqualitäten.



Ziel des Entwurfes ist die (standortgerechte) Einordnung von Bäumen vor den Gebäuden auf der Westseite sowie im nördlichen Platzbereich. Die Einordnung von Bäumen an/nahe der Hauptfläche erhöht die Aufenthaltsqualität (v.a. vor dem Hintergrund der Einordnung des Leichhardt- Denkmals)

Die derzeitige Marktversorgung ist für die Nutzung nicht ausreichend. Durch den Aufbau von Provisorien entstehen eine Vielzahl von Gefahrenquellen.



Ziel des Entwurfes ist Gewährleistung eines geordneten Marktbetriebes ohne provisorische Anschlusskästen, Kabelbrücken als Stolperfallen etc. durch eine sinnfällige Einordnung von Versorgungspollern.

Marktversorgung Bestand

--> Handlungsbedarf!



derzeitiger Standort Müllcontainer --> Handlungsbedarf!



Vorschlag für Standort Müllcontainer

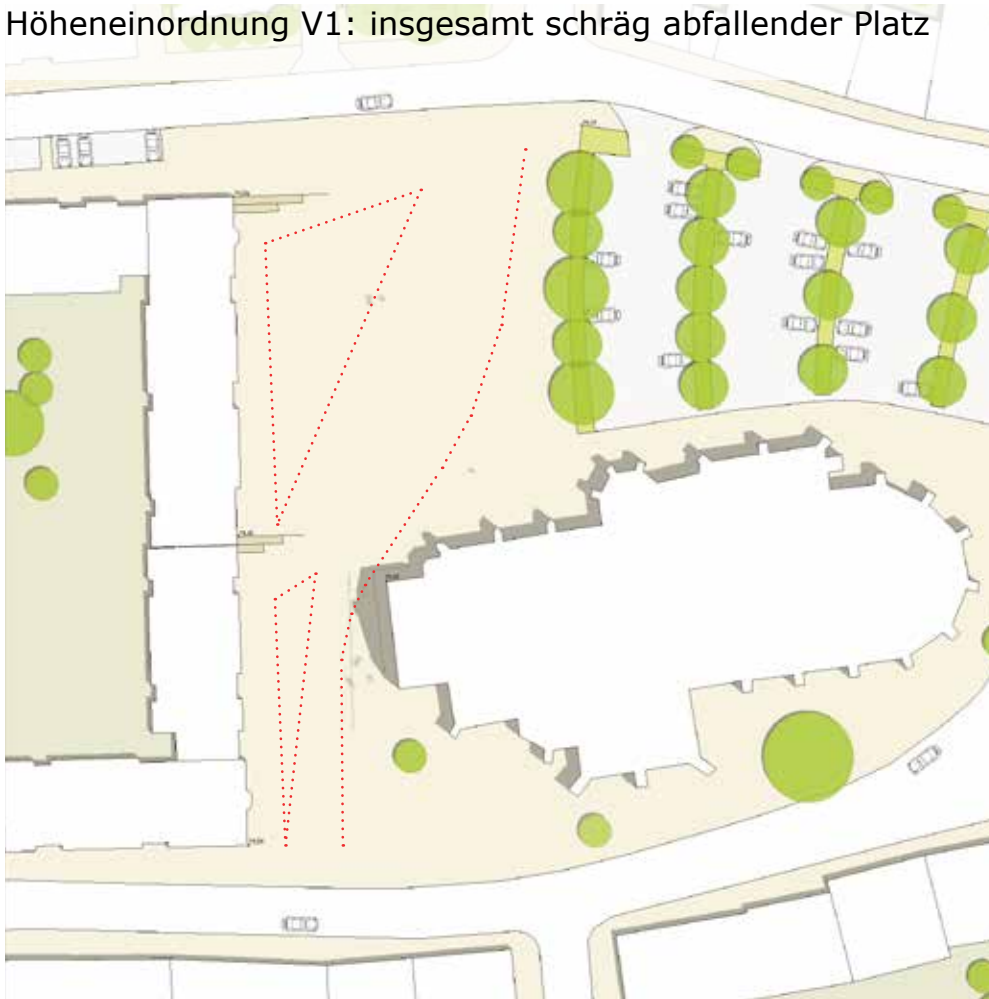
Die einsehbar zentrale auf dem Platz abgestellten Müllcontainer beeinträchtigen den Oberkirchplatz enorm (Erscheinungsbild, Raumqualität etc.).



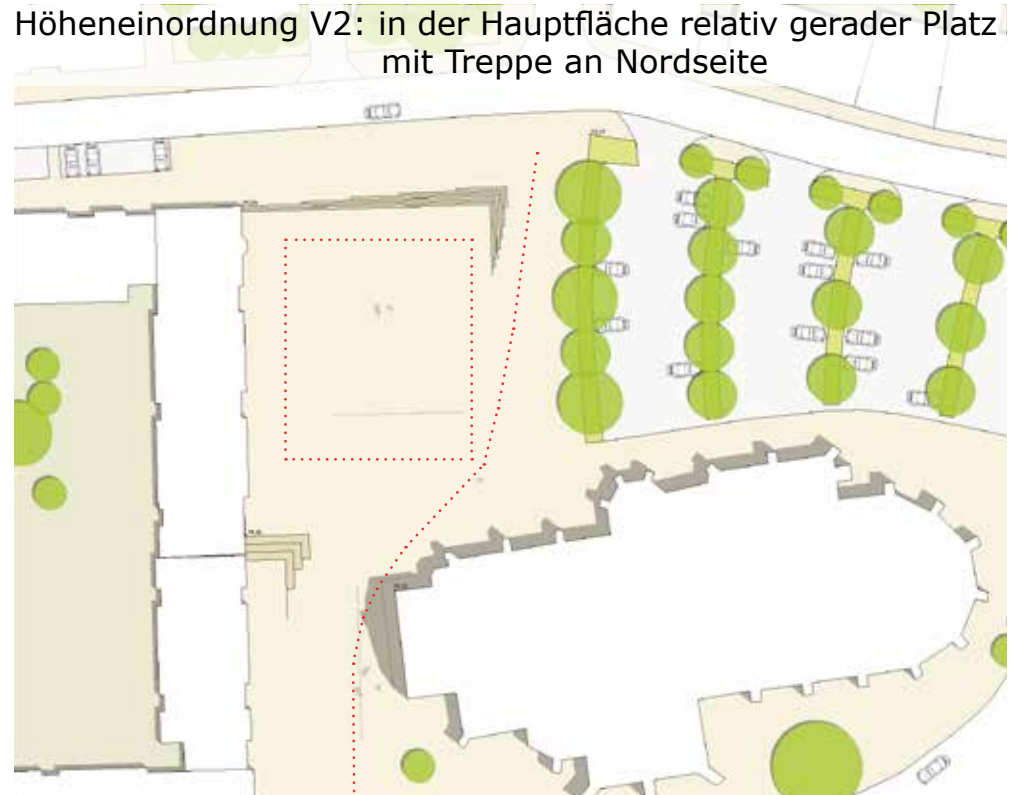
Vorgeschlagen wird die Einordnung der Müllcontainer auf der Nordseite des Platzes (am Rand des Parkplatzes). Diese „Arbeitsteilung“ zwischen Oberkirchplatz (qualitativer Stadtraum) und Parkplatz (funktionaler Raum) erhöht die Raum-, Nutzungs- und Aufenthaltsqualitäten des Oberkirchplatzes. Gleichzeitig kann auf der Nordseite der Containerstandort den Raumabschluß gewährleisten.

Prinzipiell sind zwei grundsätzliche Varianten zum Umgang mit dem Platzniveau möglich:

Höheneinordnung V1: insgesamt schräg abfallender Platz



Höheneinordnung V2: in der Hauptfläche relativ gerader Platz mit Treppe an Nordseite



Die Variante 2 wird dabei als Vorzugsvariante weiter ausgeführt. Vorteile sind

- + die relativ ebene Hauptfläche (bessere Nutzbarkeit für Veranstaltungen, Markt, Gastronomie etc.)
- + der geringere Eingriff in den Boden (historische Befundlagen)
- + die Einfassung des Hauptraums durch die Treppe stärkt den zentralen Platzbereich

Die unterschiedlichen Materialien im direkten Umfeld stellen für die Einbindung des Oberkirchplatzes eine höchst komplexe Situation dar.



Betonplatte



Basalt Kleinpflaster / Granitplatte



Basalt Kleinpflaster / Granitplatte



Basalt Mosaik / Granitplatte

Granit Kleinpflaster

Vorentwurf: Material und Gestaltung



Basalt Mosaik / Granitplatte



Basalt Kleinpflaster



Granit Kleinpflaster

Ziel ist es mit der Oberflächengestaltung die begonnenen Gestaltungsprinzipien zusammenzuführen und gleichzeitig den Platz als eigenen Ort herauszubilden.



Hauptidee ist ...

- die Platzgestaltung des Oberkirchplatzes wird aus dem direkten Umfeld der Kirche heraus entwickelt
- Treppenanlage und Baumgruppe mit Denkmal schaffen Aufenthaltsort
- Baumreihe vor Häusern begleitet den Platz

Gut ist...

- + Müllstandort nördlich der Klosterstraße (dadurch zentrale Platzfläche besser nutzbar)
- + Einordnung einer Baumgruppe (hier aber noch zu groß)
- + einheitliche Gestaltung der Platzfläche wirkt gestalterisch ruhiger
- + Einordnung einer Baumreihe vor Häusern gut (hier aber zu wenig Bezug der Bäume untereinander)

Problematisch...

- Oberkirchplatz ist aber eigentlich ein städtisch profan genutzter Platz
- Konflikte bei Materialübergängen zum Bestand; schlechte Einbindung in Kontext / Bestand
- Hauptteil des Platzes in schlechter zu laufender Oberfläche
- Baumgruppe zu groß; Baumreihe zu vereinzelt



Hauptidee ist ...

- Plattenband als Lauffläche vor Häusern
- Oberkirchplatz in Materialität des „städtischen“ Bodens
- Treppenanlage und Baumgruppe mit Denkmal schaffen Aufenthaltsort
- Baumreihe vor Häusern begleitet den Platz

Gut ist...

- + Müllstandort nördlich der Klosterstraße (dadurch zentrale Platzfläche besser nutzbar)
- + Einordnung einer Baumgruppe (hier aber zu klein)
- + Einordnung einer Baumreihe vor Häusern gut (hier aber zu wenig Bezug der Bäume untereinander)
- + sanfter Materialübergang (Granit Kleinpflaster hell/dunkel) an Engstelle
- + ebenere Lauffläche vor Häusern durch Plattenbelag

Problematisch...

- Platzfläche wirkt gestalterisch ruhiger, es entsteht aber eine Trennung in zwei Seiten (Gebäude/Kirche) und letztlich kein gemeinsamer Platzraum
- Hauptteil des Platzes in schlechter zu laufender Oberfläche
- Baumgruppe zu klein; Baumreihe zu vereinzelt



Hauptidee ist ...

- nördl. Platzbereich mit rötlichem Plattenbelag (Bezug Lateinschule & Australien: Ayers Rock)
- Plattenband als Lauffläche vor Häusern
- Treppenanlage und Baumgruppe mit Denkmal schaffen Aufenthaltsort
- Baumreihe vor Häusern begleitet den Platz

Gut ist...

- + Müllstandort nördlich der Klosterstraße (dadurch zentrale Platzfläche besser nutzbar)
- + Einordnung einer Baumgruppe (hier aber zu klein)
- + Einordnung einer Baumreihe vor Häusern gut (hier aber zu wenig Bezug der Bäume untereinander)
- + sanfter Materialübergang (Granit Kleinpflaster hell/dunkel) an Engstelle
- + ebenere Lauffläche vor Häusern durch Plattenbelag

Problematisch...

- Platzfläche wirkt gestalterisch stark zergliedert
- Baumgruppe zu klein; Baumreihe zu vereinzelt



Vorentwurf Variante 4: einheitliche Platzfläche (Plattenbelag)

Hauptidee ist ...

- einheitlich gestaltete Platzfläche in gut nutzbarer Oberflächenbeschaffenheit (Plattenbelag) beruhigt die heterogene Raumsituation und versammelt alle Gebäude am Platz
- Treppenanlage und Baumgruppe mit Denkmal schaffen Aufenthaltsort
- rhythmisierte Baumreihe vor Häusern begleitet den Platz

Gut ist...

- + Platzfläche wirkt gestalterisch ruhig, einheitlicher Belag stützt den Raum und führt alle Gebäude zusammen
- + sanfter Materialübergang zwischen Umfeld Oberkirche und Oberkirchplatz (Granit Kleinpflaster hell/dunkel) an Engstelle
- + Einordnung einer Baumgruppe (unter Berücksichtigung des Kollektors)
- + Einordnung Leichhardt-Denkmal vor Baumgruppe am Standort der alten Lateinschule
- + Einordnung einer rhythmisierten Baumreihe vor Häusern
- + Müllstandort nördlich der Klosterstraße (dadurch zentrale Platzfläche besser nutzbar)

> empfohlene Vorzugsvariante



Perspektive Oberkirchplatz



Stadt Cottbus Neugestaltung Oberkirchplatz

NAGLER & PARTNER

Architekten Stadtplaner

DEGAT

Planungsgesellschaft mbH

Vorentwurf

Stand April 2016